

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 24. April 2021



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 23

Youtube

<https://www.youtube.com/watch?v=VWKI34Uprm8&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=6>

Audio: https://m.masters-call.net/files/English/Master%20KPK%20Discourses/General%20&%20Practical%20Spirituality/Merry%20Life%20Teachings/28_2021_04_24_%20Vaisakh_MerryLifeTeachings.mp3

Simultanübersetzung

https://www.youtube.com/watch?v=qAhaYjbCpho&list=PLCuZrXGIHEv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=25

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern. Als Erstes danke ich euch für eure enthusiastische und liebenswürdige Anwesenheit, die mich auch ermutigt, zu euch über bestimmte Dimensionen der Weisheit zu sprechen, und dies ist immer sehr bereichernd. Die Weisheit ist ewig, immer frisch und spricht einen Aspiranten wirklich an, denn ein Aspirant ist jemand, der zutiefst daran interessiert ist, zu wissen und diese Weisheit nach Möglichkeit in sein tägliches Leben einzubringen und sich all die Dinge bewusst zu machen, die jenseits des Sichtbaren und Physischen liegen. Wir versammeln uns immer wieder, um diese Weisheit zu erlangen, die uns die dringend benötigte Weite schenkt. Die Seele will sich ausdehnen; sei es auf der Erde oder im Himmel, sie hat den Drang, sich in Bezug auf ihr Verständnis und ihr Bewusstsein auszudehnen. In einem weiten Raum wie dem Himmel fühlen wir uns viel glücklicher und freudevoller, unbelastet von jeglichen Einschränkungen. Deshalb versammeln wir uns immer wieder, um solche Dimensionen der Weisheit zu erlangen. Ich danke euch für euer anhaltendes Interesse an der Lehre, das mich auch ermutigt, mich mit euch zu verbinden. Das Schöne ist, dass wir uns umso häufiger treffen, je schwieriger die Zeiten sind. Auf der physischen Ebene könnten wir uns nicht jede Woche treffen, aber nun haben wir diese Online-Möglichkeit. Die hätte es schon vorher gegeben, aber wir

nutzen sie jetzt erst, weil wir uns nicht mehr physisch treffen können. Wir haben also das Beste aus der Situation gemacht und ich freue mich schon, wenn es Samstag ist und wir alle wieder zusammen sind.

Wir haben über die Geschichte von *Nala* und über die von *Damayanti* gesprochen. *Damayanti* ist die höhere Natur in uns, *Nala* ist ein feuriger Aspirant. Er wurde in zwei Dimensionen der Weisheit eingeweiht. Die eine besteht darin, sich auf die Atmung zu beziehen und sich Schritt für Schritt nach oben zu bewegen, um die unsichtbaren Dimensionen wie Farbe, Klang, Symbol, Zahl, die verschiedenen Ebenen der Existenz und die Eigenschaften der Wesen aus diesen Ebenen zu enthüllen. Wir wollen das sehen, was wir noch nicht gesehen haben und das hören, was wir noch nicht gehört haben. Das treibt einen Aspiranten an. Um das eigene Bewusstsein zu erweitern und damit den Zweck der Universalseele zu erfüllen, die als individuelle Seele herabsteigt, muss man die Natur erfahren, die neunfach ist. Wir sind also eine Dimension und es gibt noch viele weitere Dimensionen der Natur, mit denen wir uns verbinden möchten. An diesem Punkt befindet sich der Aspirant.

Ich möchte die Geschichte von *Nala* nicht wiederholen, weil dies bereits die fünfte Lehre dazu ist, sondern fasse sie nur noch einmal kurz zusammen: Er ist ein Mann der Tugenden und ein Mann mit vielen Fähigkeiten. Er hat das Königreich mit viel Harmonie regiert, und er war dafür bekannt, dass er kein Mensch wie jeder andere ist, sondern ein Mensch, der nach höheren Ebenen sucht, nach den unsichtbaren Ebenen, auf denen er sich vertikal ausdehnen will, so wie auch wir edle Absichten haben, in die unsichtbare Seite unseres Wesens und in die unsichtbare Seite der Schöpfung zu gelangen. Es hat sich gezeigt, dass er in seinen Tugenden und Fähigkeiten und auch in seiner Arbeitsweise sehr vollendet war. Also waren die höheren Ebenen an ihm interessiert. Die höhere Natur in uns, ist an uns interessiert, das Göttliche ist mit uns. Das Göttliche in uns ist im Kopf, der Mensch ist im oberen Rumpf und das Tier im unteren Rumpf angesiedelt, und durch die verschiedenen Praktiken versuchen wir, vertikal aufzusteigen. Diesen Aufstieg machen wir dann, wenn wir unsere Gedanken, Worte und Handlungen darauf ausrichten. Die Wesen auf den höheren Ebenen sind auch an uns interessiert. Das ist das Schöne daran. Es ist nämlich nicht so, dass sie uns nicht wahrnehmen oder sich nicht für uns interessieren. Die Älteren sind den Jüngeren immer zugetan. Wenn sich die Jüngeren mit den Älteren verbinden, dann wollen die Älteren herabsteigen und den Prozess unterstützen. Jeder Eingeweihte arbeitet das aus, was er ausarbeiten muss, und dann erhält er eine Antwort aus höheren Kreisen. Die Antwort, die wir erhalten, hängt davon ab, inwieweit wir geeignet sind, in die höheren Kreise zu gelangen. Wir müssen uns in der sichtbaren Welt zurechtfinden, haben aber auch unsere Verpflichtungen gegenüber der höheren Welt. Indem wir sie erfüllen, bewegen wir uns auch nach oben. In diesem Prozess wurden Devas aus der Ebene des WORTES auf *Nala* aufmerksam und WORT bedeutet 'Saraswati', 'Minerva' oder 'Äußerung'. Aus dieser Gruppe von Engeln fand ein Engel/eine Frau Interesse an *Nala*, weil sie sich ihm anschließen und Befreiung erlangen wollte, denn nicht alle Devas haben den Allgegenwärtigen erfahren.¹ Nicht alle Devas haben Bewusstsein. Sie tun die Arbeit, die ihnen angewiesen wird, aber sie sind sich des Allgegenwärtigen, Allmächtigen, Allwissenden nicht bewusst. Nur Menschen können ihn erreichen.

Aus den höheren Ebenen stieg also ein Engel herab, um mit *Nala* zu kommunizieren. Das ist die äußere Geschichte. In uns ist der Engel an der Stirn. Der Engel ist unsere Seele und wir sind in der Persönlichkeit. Je mehr wir uns auf Tugenden und Fähigkeiten fokussieren, die wir bei unserer Arbeit einsetzen, desto mehr wird die Seele daran interessiert sein, herabzusteigen, so wie die Persönlichkeit daran interessiert ist, aufzusteigen. Das ist die innere Geschichte. Wir arbeiten ständig mit den Praktiken, folgen den Tugenden, erweitern unsere Fähigkeiten, dienen der Umgebung und erzeugen durch unser Handeln eine Vibration in den höheren Kreisen. Dieses Wort benutzt *Meister Djwhal Khul*. Erzeuge eine Vibration in den höheren Welten durch deine Tugenden, durch deine Fähigkeiten und deinen Dienst an den Mitmenschen. Dann wirst du in den höheren Kreisen entdeckt und sie sind daran interessiert, dich nach oben zu ziehen. Das ist die Geschichte als ein äußeres und ein inneres Geschehen. Wir haben die Wahl. Seht, wir haben diesen Weg gewählt und ihn vor etwa drei Jahrzehnten aufgenommen und ihn fortgesetzt, weil wir uns für

¹ Dies habe ich letztes Mal erklärt.

diesen Weg entschieden haben. Wir haben unser Familienleben gemeistert, wir haben unser ganzes Berufs-, Familien- und Sozialleben erfolgreich gestaltet und sind auf dem Weg zum vertikalen Aufstieg. Es gibt also jemanden, der uns wahrnimmt und uns von der höheren Seite her hilft. Wie ich euch in der letzten Stunde erklärt habe, bewegt sich *Narada*, dessen Äquivalent im Westen der Erzengel Michael ist, in allen Welten. Er erfuhr, dass es ein Wesen gibt, das daran interessiert ist, in die höheren Kreise aufzusteigen. Das ist die Geschichte des Aspiranten. In der äußeren Geschichte beschloss ein Engel, herabzusteigen und diesem König zu helfen, damit sie beide die Befreiung von der Schöpfung erlangen konnten. Freiheit und Befreiung sind das höchste Ziel, ein Zustand, den man erreicht, sobald man sich mit dem EINEN verbindet.

Narada ist ein Lehrer, der nach dem vedischen Dharma ein Großer Meister für alle Meister der Weisheit auf allen Ebenen. Er bemerkte, dass es eine menschliche Seele gibt, die in die höheren Ebenen aufsteigen möchte, und dies teilte er den Devas mit. Die Engel haben die Aufgabe, jede Ebene der Existenz zu beschützen, d. h. die planetarische, die solare und die kosmische Ebene, die durch das Herzzentrum, das Ajna-Zentrum und das Sahasrara repräsentiert werden. Als der Lehrer feststellte, dass sich *Nala* mit Hilfe von Udana-Prana nach oben bewegt, rief er die Engel zu besonderer Aufmerksamkeit auf: "Hier ist ein Mann, der beabsichtigt, in die göttlichen Ebenen aufzusteigen. Prüft bitte, inwieweit er dafür geeignet ist." Wie tugendhaft ist er, welche Fähigkeiten hat er, wie friedlich und wie harmonisch ist er und welche Art von Beziehungen unterhält er in der Welt? Das sind alles Faktoren, die am Tag der Beurteilung bedeutsam sind. Jedes Jahr betrachtet jeder Lehrer seine Schüler und sieht, wieviel Licht in ihrem Kopf ist. Dies sagt dem Lehrer ganz eindeutig, ob ein Schüler beständig in seinen Praktiken ist, ob er niedergeschlagen ist oder ob der Schüler stehen geblieben ist. All das sieht der Lehrer. Und was immer wir getan haben, was immer wir gesprochen haben, welche Gedanken uns beschäftigen, das sind die Größen, die sich die Engel anschauen. Wenn sie feststellen, dass wir geeignet sind, kooperieren sie. Wenn sie feststellen, dass wir noch nicht tauglich sind und noch das eine oder andere zu erfüllen haben, lassen sie uns nicht in die jeweilige Ebene eintreten und fordern uns auf, zuerst alle unsere Verpflichtungen zu erfüllen und unsere Schwingungen zu verbessern. Wenn unsere Schwingungen stark genug sind, leuchtet das Licht in unserem Kopf viel intensiver. Darauf achten sie - auf die Klänge, die wir erzeugen, und auf unser Tun. Letztendlich zählt nur, was wir getan haben, nicht, was wir gesagt oder gedacht haben. Ein Mensch wird an seinem Tun gemessen, aber nicht an den Reden, die er schwingt. Die Engel wissen das. Sie wissen, ob sie ein Visum für den Aufstieg erteilen können oder ob sie den Betreffenden zurückschicken müssen, damit er sich entschlossener verhält. Das geschieht jedes Jahr aufs Neue. Jeder Lehrer hat sein eigenes Timing, um seine Gruppe anzuschauen. Da *Narada* ein universeller Meister ist, informierte er die Devas.

Das ist die Geschichte, die auch unsere Geschichte ist. Wenn wir diese spirituellen Praktiken aufnehmen, stoßen wir oft auf viele Hindernisse, die uns davon abhalten, die Praktiken täglich auszuführen - das kann durch unsere Gesundheit oder familiäre oder auch soziale Verpflichtungen bedingt sein. Der Hintergrund dafür ist, dass wir uns in der Vergangenheit Karma aufgeladen haben, das wir unbedingt klären müssen. Solange wir das Erdgeschoss nicht aufgeräumt haben, können wir nicht in den ersten Stock aufsteigen.

Diese Klärung ist also das eine, und andererseits sollten wir uns ausrichten. Das sind die beiden Aufgaben, die wir zu erledigen haben. Wir klären das Leben der Persönlichkeit und sorgen dafür, dass wir keine weiteren Verpflichtungen schaffen. Wenn diese beiden Dinge Hand in Hand gehen, können wir uns glücklich schätzen, dass es uns erlaubt ist, uns regelmäßig auszurichten. Denn oft wird uns im Leben sogar verwehrt, zu beten, obwohl wir beten wollen. Diese Ausrichtung ist nur möglich, wenn wir das getan haben, was wir im äußeren Leben tun sollen und im Übrigen das äußere Leben so einfach wie möglich gestalten.

Als der Meister in diesem Spiel die vier Richtungs-Engel verständigte, planten sie, *Nala* zu testen. Versetzt euch in die Lage von *Nala*. Immer, wenn wir über diese Geschichte sprechen, sollten wir uns in seine Lage versetzen. Er ist der Aspirant, ein Menschensohn, der ein Sohn Gottes sein will. Die vier Engel erschienen also vor *Nala*. Sie gehören zu anderen Ebenen, und wenn sie sich auf der physischen Ebene manifestieren, sind sie sehr schön, unvorstellbar schön, sehr anziehend, und dann

möchte man sie verehren. Das Schöne ist, dass ihre Füße die Erde nicht berühren. Ein Engel kann die Erde nicht berühren, selbst *Sanat Kumara* kann unsere Erde nicht berühren. Er bleibt im zweiten Äther unserer Erde, das heißt, jenseits dieser Akasha, die wir sehen. Engel können also die Erde nicht berühren und daran kann man sie auch erkennen. Ein Meister der Weisheit kann die Erde berühren, weil er ein aufgestiegener Mensch ist. Ein Engel kann die Erde nicht berühren. *Nala* bemerkte dies und sagte: "Ihr müsst von höheren Ebenen kommen. Es ist mir eine große Ehre. Was kann ich für euch tun?", fragte er die Engel. Wenn ein Engel erscheint, dann wollen die Menschen normalerweise immer etwas von ihm, nicht wahr? Wenn ein Lehrer kommt, sind wir alle gut darin geschult, etwas zu erbitten, aber nicht, etwas anzubieten. Die alte Weisheit besagt, dass man sich immer und überall zuerst anbieten soll. Versucht nicht, etwas zu erbitten, sondern bietet etwas an. Warum sind diese Engel gekommen? Warum sollten sie zu uns kommen? Vier von ihnen sind mit einem Lächeln gekommen. *Nala* grüßte sie und sagte: "Was kann ich für euch tun? Bitte kommt herein." Er lud sie in den Palast ein und bot ihnen Süßigkeiten an. Sie können nichts von uns nehmen, weil sie nichts Irdisches aufnehmen können. Deshalb ist für die Devas ein Gruß das beste, was wir ihnen anbieten können. Sie können das, was wir ihnen zu essen oder zu trinken anbieten, nicht nehmen. Deshalb heißt es in den Veden: Wenn man sie erkennt und den Wunsch empfindet, sie ehren zu wollen und dann einfach nur 'Namaskaram' sagt, dann fühlen sie sich erfüllt. *Nala* ehrte sie augenblicklich und schenkte ihnen jede Form der Gastfreundschaft. Sie waren hoch erfreut als er fragte: "Was kann ich für euch tun?"

Daraufhin sagte einer von ihnen: "Wir sind Engel und kommen aus höheren Kreisen. Wir wissen, dass du ein wahrer Suchender bist und dass du in deinem Reden, Denken und Handeln vollkommen im Einklang bist. Du wirst in höheren Kreisen als ein wahrheitsliebender Mensch gepriesen. Das hat sich herumgesprochen, deshalb sind wir gekommen, um dich um Zusammenarbeit zu bitten."

Nala sagte: "Es ist mir ein besonderes Vergnügen, euch behilflich sein zu können. Es ist mir eine große Ehre, Wesen wie euch zu helfen." Dann stellten sie sich vor. Einer sagte: "Ich bin der Engel des Ostens.² Ich herrsche über den Willen in der Schöpfung. Der Wille kommt aus dem Osten und ich will deinen Willen prüfen." Der zweite Engel sagte: "Ich komme aus dem Süden. Ich prüfe dein Mitgefühl, deine Liebe und deine Anpassung an die Regeln der Natur." Der dritte sagte: "Ich komme aus dem Westen und bin gekommen, um deine Stärke zu prüfen." Der vierte, der aus dem Norden kam, sagte: "Ich bin derjenige, der zur Synthese führen kann. Ich kann beurteilen, inwieweit du verschiedene Dimensionen zu einem Ganzen zusammenbringen und eine gemeinsame Lösung finden kannst."

Diese Synthese ist die entscheidende Grundlage. Ost und West, Nord und Süd sind Gegensätze. Wenn diese vier Dimensionen zusammengeführt werden, ist alles harmonisch, glücklich und freudig und ist genau das, was eine Seele gerne erfahren möchte.

Sie sagten: "Als Engel des Ostens, des Westens, des Nordens und des Südens haben wir diese entsprechenden Fähigkeiten. Wir haben von deinen Bemühungen erfahren, in höhere Kreise aufzusteigen. Wir werden dich segnen, wenn du die Aufgabe erfüllst, die wir dir geben werden."

Nala sagte: "Bitte lasst sie mich wissen. Was immer ich tun kann, werde ich versuchen, für euch zu tun. Es ist mir eine Ehre, euch zu dienen."

Dann sagten die Engel: "Wir sind alle in *Damayanti* verliebt und wissen, dass du auch in sie verliebt bist." 'Wir sind in *Damayanti* verliebt' bedeutet auf uns bezogen, dass sie in die höhere Natur in uns verliebt sind. Und wie sehr sind wir selbst an unserer höheren Natur interessiert? Ein Mensch ist nicht nur ein Mensch und ein Tier, sondern auch ein göttliches Wesen. Er kann ein höheres Wesen sein. "Wir haben in dir ein tiefes Interesse beobachtet, die höhere Dimension des Göttlichen zu erfahren. Wir haben deinen Willen bei deinen Übungen registriert und den Erfolg, den du dabei hast, Schritt für Schritt voranzuschreiten. Doch nun werden wir dir eine Aufgabe geben. Eine Frau namens *Damayanti* ist herabgestiegen. Wir wissen, dass sie dich liebt und dass sie

² Ich verzichte jetzt auf die Sanskrit-Namen. Es reicht, wenn ihr die englischen Bezeichnungen habt.)

für dich herabgekommen ist. Aber wir werden dich nicht mit ihr zusammen in die höheren Kreise aufsteigen lassen, wenn du nicht bestimmte Dimensionen erfüllst." Dies ist die Prüfung der Devas.

Die Devas sind sehr große Hüter der Natur. Wir sollten sie nicht ignorieren. Dies ist ein wichtiger Schritt. Die planetarischen Devas, die solaren Devas, die kosmischen Devas, die Devas der fünf Elemente und die Devas der 10 Richtungen von Norden, Nordosten, Osten, Südosten, Süden, Südwesten, Westen, Nordwesten, oben und unten. Es reicht ihnen aus, dass wir uns mit ihnen verbinden und damit zeigen, dass wir erkannt haben, dass sie existieren und ihre Existenz zu würdigen wissen. Es geht ihnen gar nicht darum, dass man etwas für sie tut. Im Westen wird der aufsteigende und der absteigende Mondknoten nicht viel beachtet, aber im Osten werden nicht nur die 9 Planeten, sondern insbesondere auch die beiden Mondknoten berücksichtigt, obwohl sie keine Planeten sind. Wir beachten auch Uranus, Neptun, Pluto und andere. Denkt einfach an sie, das ist genug. Weil sie da sind, ist die Erde da, und weil die Erde da ist, können wir hier bleiben. Wenn wir an die denken, die die Grundlage für die Schöpfung bilden, bekommen wir sofort ihre Mitarbeit, weil sie so mitfühlend sind. Diesen Aspekt übersehen viele und diese Geschichte unterstreicht ihn. In der griechischen Mythologie z. B. ignorierte sie *Prometheus* und litt deshalb lange Zeit darunter, dass ein Adler seine Leber auffraß. Viele Eingeweihte, die die Engel übersehen haben, sind auf dem Pfad auf ganz viele Schwierigkeiten gestoßen. Das muss nicht sein, denn der Weg ist königlich, schön, voller Liebe und kann freudvoll besritten werden. Wenn ihr auf diesem Pfad seid und Schmerzen habt, solltet ihr wissen, dass ihr eine bestimmte Dimension der Natur nicht geehrt habt. Schließlich ist es die Natur, die euch zum Herrn führt.

Dies ist also eine Geschichte, in der dies sehr deutlich gezeigt wird. Da die Engel die Hüter der höheren Ebenen sind, stellen sie sicher, dass ihr geeignet seid, dorthin zu gelangen, denn wenn jemand, der nicht geeignet ist, in die höheren Kreise einging, wäre er eher ein Ärgernis als ein förderlicher Beitrag zu den dortigen Lebensbedingungen. Ist es nicht so? Wenn ein Anfänger an einer fortgeschrittenen Lehre über Astrologie oder einer anderen Wissenschaft teilnimmt, ist es für den Lehrer schwierig, weil dieser Mensch nichts versteht, die anderen sind gestört, der Lehrer ist gestört. Deshalb ist das Lehren ein kontinuierlicher Prozess. Anfänger halten die anderen auf. Das ist der Grund dafür, dass man einem Thema regelmäßig folgen sollte, damit der Lehrer nicht ständig zurückgezogen wird und diejenigen, die regelmäßig folgen, auch nicht warten müssen. Das ist die Arbeit der Engel. Sie bewachen die Schöpfung und als Hüter der Schöpfung haben sie den König mit dieser Herausforderung konfrontiert.

Da *Nala* in *Damayanti* verliebt ist, war er aufrichtig genug, ihnen zu sagen: "Ihr wünscht, dass ich als euer Bote arbeite, um *Damayanti* mitzuteilen, dass ihr sie heiraten wollt. Aber lasst mich klarstellen, dass ich auch in *Damayanti* verliebt bin. Ich habe von *Damayanti* schon gehört, das heißt, von den höheren Dimensionen meines Wesens. *Damayanti* scheint sich zu mir hingezogen zu fühlen. Wir sind also schon in einem Prozess der Verbindung in Bezug auf die Kompatibilität unserer Energien." Wenn unsere Energien kompatibel sind, also gut miteinander harmonieren, geht es uns gut, ob in dieser Welt oder in einer anderen Welt. "Wir sind schon in diesem Prozess, und wohlgemerkt, ihr habt mich ausgewählt. Ich bin auch ein Heiratskandidat für *Damayanti*. Dies muss ich euch ganz klar sagen." Daraufhin sagten die Engel: "Deshalb mögen wir dich, weil du transparent bist, weil du wahrhaftig bist, weil du es uns nicht verborgen hast. Wir möchten nur, dass du es tust. Wenn du es tust, wirst du deine Aufgabe erfüllen. Wenn wir merken, dass ihr wirklich wahrhaftig seid, werden wir mit euch zusammenarbeiten, damit ihr in die höheren Ebenen der Existenz aufsteigt."

Dann fragte er: "Wie kann ich *Damayanti* treffen? Sie ist eine Prinzessin im Palast des Königs. Wie komme ich dahin, wie kann ich sie treffen und mit ihr sprechen?" Dann gab der Engel des Ostens *Nala* einen Ring, einen göttlichen Ring - so wie *Meister Djwhal Khul* einen Ring und eine hölzerne Kiste erhielt, in die er einsteigt und durch die er unsichtbar an andere Orte reist. Hier gab der Engel des Ostens *Nala* einen Ring: "Solange du diesen Ring trägst, kann dich niemand sehen, du wirst unsichtbar und kannst einfach überall durchlaufen und in den Palast von *Damayanti* gelangen. Dies ist eine Hilfestellung für dich, deine Arbeit zu tun."

Also nahm er den Ring, grüßte die Engel und machte sich an die Arbeit. Er ging zum Königshof von *Bhima*, dem Vater von *Damayanti*. Da er unsichtbar war, wurde er von niemandem bemerkt und trat ein. Irgendwo auf dem Weg ist ihm einmal der Ring heruntergefallen. Dann sah er, dass andere ihn bemerkten. Er steckte ihn wieder an die Hand und ging dahin, wo *Damayanti* war. Da *Damayanti* aus höheren Kreisen stammte, war sie eine Frau mit übersinnlichen Wahrnehmungen und so bemerkte sie natürlich, dass jemand in ihre Kammer eintrat, obwohl er unsichtbar war - das geschieht. Wir entwickeln bestimmte außersinnliche Wahrnehmungen, wenn wir auf diese Weise vorankommen und nennen es 'Hellsehen', 'Hellhören' usw. Das sind alles Wirklichkeiten, die uns auf dem Weg nach oben in unserem eigenen Wesen entgegenkommen, wenn wir die Qualität unseres Seins ständig verbessern. Sie kommen nicht einfach so.

Damayanti spürte also, dass jemand in ihr Zimmer getreten war, wandte sich um und zum ersten Mal sah *Nala Damayanti* und war von ihrer Schönheit überwältigt. Sie entsprach genau dem, was er sich vorgestellt hatte. Er hatte von ihr gehört, von ihren Qualitäten, ihren Tugenden, ihren Fähigkeiten, ihrer Schönheit, all das hatte er schon als inneres Bild gehabt. Als sie ihn sah, fühlte sie: Das ist *Nala*!, und er fühlte: "Was für eine Schönheit ist diese Frau!"

Sie entsprach genau dem, was er sich vorgestellt hatte und sie empfand, dass er genau so aussah, wie sie sich ihn vorstellt hatte. Deshalb sagt man: "Ehen werden im Himmel geschlossen", wenn wir wissen, wie man heiratet, wen man heiratet, wann man heiratet und wo man heiratet. Bevor man heiratet, sollte man all dies wissen. Das nächste Mal, wenn wir zurückkommen, können wir es besser angehen, denn die meisten von uns sind fast am Ende ihres Ehelebens angelangt.

Sowohl bei *Nala* als auch bei *Damayanti* war es also 'Liebe auf den ersten Blick'. Dabei geschahen bei *Nala* gewisse Veränderungen. Sein Ring fiel ab und dann sah ihn *Damayanti* auch in der physischen Form.

Damayanti erkannte *Nala* - natürlich kennt die Seele die Persönlichkeit und die Persönlichkeit erkennt langsam die Seele. Die Seele hat ihre Persönlichkeit vor langer Zeit aufgebaut, aber die Persönlichkeit hat sich von ihr entfernt. Wir sprechen vom 'verlorenen Sohn'. Die Persönlichkeit hatte sich entfernt und versucht nun, sich mit der Seele zu verbinden, und die Seele geht auf die Persönlichkeit zu - welch schöne Situation!

Damayanti fragte: "Bist du *Nala*?", weil sie ihn wahrgenommen hatte. Die Seele nimmt die Persönlichkeit wahr und auch wir müssen unsere Persönlichkeit wahrnehmen. Wir sollten als Seele funktionieren und sehen, welche Probleme wir mit unserer Persönlichkeit haben. Alle Probleme der Persönlichkeit werden durch unsere Gedanken, unsere Handlungen und unsere Reden ausgelöst, wenn diese nicht im Einklang sind mit der Seelenqualität. Die Seele ist grundsätzlich mit Willen, Wissen und der Fähigkeit zu handeln ausgestattet. Diese drei werden beeinträchtigt, wenn wir von der Seelenqualität abschweifen und weltliche Dinge aufnehmen. Nun zeigt die Seele ihr Interesse für die Persönlichkeit und die Persönlichkeit entdeckt ihr Interesse an der Seele und so geschieht die Begegnung zwischen Seele und Persönlichkeit. Und genau das ist es, was man unter einer 'spirituellen Ehe' versteht, von der die Menschen oft sprechen. Die spirituelle Ehe ist nichts anderes als eine Ehe zwischen der Seele und der Persönlichkeit. Die beiden sollten übereinstimmen. Eure Persönlichkeit sollte kein Problem für euch sein. Sie muss sich mit der Seele in Einklang bringen, ihre Harmonie finden und zu einer von der Seele durchdrungenen Persönlichkeit werden. Die Seele ist bereit, in die Persönlichkeit hinabzusteigen, wenn die Persönlichkeit in einer Ordnung ist. Das ganze Spiel besteht darin, die Persönlichkeit zu trainieren, um sicherzustellen, dass sie nicht unter Begrenzungen wie ihren eigenen, selbst definierten Gedanken leidet. Es gibt so viele Probleme der Persönlichkeit, über die wir in jeder Lehre gesprochen haben. Darauf möchte ich jetzt nicht näher eingehen. Aber hier ist ein Mann, der aufsteigen will, und deshalb hat er die meisten Dinge geklärt.

"Bist du *Nala*?" hatte *Damayanti* gefragt, und er antwortete: "Ich bin ein Botschafter Gottes". Er hat nicht gesagt: "Ja, ich bin *Nala*." Das hat er nicht gesagt, denn seine Rolle ist, ein Botschafter zu sein, und wer er ist, spielt dabei keine Rolle - so hat er es den Engeln versprochen. "Wer bist du?" und *Nala* sagte: "Ich bin ein Botschafter Gottes. Ich habe eine Botschaft von den Göttern."

Sie fragte weiter: "Wie ist dein Name?" "Ich sagte, ich bin ein Botschafter Gottes. Ich bin als Gesandter Gottes gekommen. Meine Aufgabe ist es, dir eine Botschaft zu überbringen."

Und ihre nächste Frage war: "Wie lautet die Botschaft?" Da offenbarte er ihr, dass es vier Engel gibt, die sehr mächtig sind - einer aus dem Osten, einer aus dem Westen, einer aus dem Norden und einer aus dem Süden. "Sie alle wollen dich heiraten. Du hast die Wahl, du kannst dich entscheiden, welchen Engel du heiraten möchtest, aber sie sind alle daran interessiert, dich zu heiraten."

Dann sagte *Damayanti*: "Aber ich möchte *Nala* heiraten." Sie war auch sehr direkt, sehr direkt. "Ich bin herabgestiegen und habe in diesem Königreich die Gestalt einer Prinzessin angenommen, weil ich mit *Nala* zusammen sein und über die Deva-Ebene hinaus weiter aufsteigen möchte. Das ist mein Ziel. Ich habe mein Herz bereits an *Nala* verschenkt und kann es nicht noch einmal einem anderen schenken."

Wenn man jemandem einmal seine Liebe geschenkt hat, ist es für niemanden leicht, sich ein zweites Mal zu verlieben - das ist sehr schwierig. Einmal verschenkt, ist sie verschenkt. Selbst wenn man unter Umständen einen anderen heiratet, bleibt der ursprüngliche Mensch, dem die wahre Liebe gilt, immer im Inneren präsent. *Damayanti* stellte dies also deutlich klar: "Ich habe *Nala* mein Herz geschenkt und kann nur ihn heiraten. Selbst wenn das nicht geschieht, kann ich die Engel nicht heiraten." Da sagte *Nala*: "Die Engel sind sehr schön und sehr mächtig. Die Engel sind äußerst begabt und sie leben im besten aller Lebensbereiche. Die Ebenen, auf denen sie leben, sind sehr glücklich und freudvoll. Ihr werdet jede Glückseligkeit, jeden Luxus und jeden Komfort haben. Dort, wo sie Zuhause sind, ist alles da, was man sich wünschen kann. Warum willst du einen Menschen heiraten?" Dann sagte sie: "Ich habe ein anderes Ziel. Ich möchte mit einem Mann, einem Menschensohn, zusammenkommen, der fest entschlossen ist, sich mit dem Allgegenwärtigen Einen zu verbinden."

Wenn wir einmal bei dem Allgegenwärtigen sind, befinden wir uns in einem besseren Zustand. Wir gelangen dann in den Bereich der Hierarchie, wo wir direkt nach dem Willen, dem Wissen und den Anweisungen Gottes arbeiten können. So hat sich eine riesige Hierarchie gebildet, angefangen bei den Kumaras, dann den sieben Sehern, den Prajapatis und den Manus. Es gibt so viele Nachkommen des EINEN. Wer sich ihnen anschließt, kennt den Plan des Allgegenwärtigen ganz genau. Nicht alle Engel kennen die gesamte Aktivität. Sie kennen nur die begrenzte Tätigkeit, die sie zu tun haben.

"Ich bin an dieser Arbeit interessiert und *Nala* ist es auch. Wir haben das gleiche Programm, und ich möchte niemand anderen als *Nala* heiraten." So sieht es *Damayanti*.

Nala sagte: "Aber sie sind sehr mächtig. Wenn du sie ablehnst, können sie dir Probleme bereiten."

Wenn man einem mächtigen Mann gegenübersteht, ist es sehr schwierig, ihm etwas abzuschlagen. Das gibt es oft und zwar nicht nur in dieser Welt, sondern auch in den höheren Kreisen.

"Zieh dir also nicht den Zorn der Devas zu. Es wird schwierig für dich werden."

Sie sagt: "Ich werde den Zorn der Devas nicht auf mich ziehen. Ich werde ihnen meine Situation erklären. Ich respektiere sie, ich werde ihnen folgen, aber ich bin in einer Situation, in der mein Herz vergeben ist. Es ist bei *Nala*. Ich würde eine große Ungerechtigkeit begehen, wenn ich jemand anderen heiraten würde, während gleichzeitig *Nala* in meinem Herzen leben würde. Das wäre eine größere Ungerechtigkeit. Das kann ich nicht tun. Ich werde es ihnen erklären und sie überzeugen, weil ich zutiefst von meinem Ziel überzeugt bin. Dann werde ich sie um ihren Segen bitten und dich dann heiraten, nicht vorher."

In dem Buch 'Die Ehe - das heilige Sakrament', spreche ich von diesen Dimensionen, und zwar, dass eine Jungfrau von vier Engeln geschützt wird, die auch die 'Gandharvas' genannt werden. Der Mann muss den Engeln das Versprechen geben, auf die Jungfrau aufzupassen. Das ist das ursprüngliche Verständnis.

Damayanti will sich nicht den Zorn der Devas zuziehen und *Nala* ist auch nicht daran interessiert. Deswegen wollen sie um ihren Segen bitten. Wenn wir unseren Weg mit dem Segen der Devas

gehen, geht alles ganz leicht, aber ohne ihren Segen vorankommen zu wollen, ist schwierig. Wenn es jemanden gibt, der den Weg kennt und uns den Weg weist, können wir leichter vorankommen. Den Weg selbst zu finden, ist ein bisschen schwierig. Es gibt Menschen, die es trotzdem versucht haben, wie z. B. *Prometheus* oder *Gautama Buddha*, und es dann bis zu einem gewissen Grad auch geschafft haben, aber sie hatten mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Zusammenarbeit mit den Engeln zu erlangen, ist eine Dimension, die jeder Aspirant kennen sollte. Die Engel sind die fünf Elemente, die planetarischen Devas, die solaren und kosmischen Devas. Die Engel haben in den verschiedenen Theologien unterschiedliche Namen, aber in Wahrheit ist dies auf einem vereinfachten Verständnis begründet. Ohne die Unterstützung der Devas kann nichts geschehen - der fünf Elemente, der neun planetarischen Devas und auch der anderen wie Uranus, Pluto, Neptun, der planetarischen Sonne, der kosmischen Sonne und der solaren Sonne und ohne die Unterstützung der Prajapatis, der Seher, der Manus usw. und der kosmischen Wesen kann nichts geschehen. Sie zu kennen und zu beachten, ist eine Ehrerbietung an sie. Sie kommen alle aus der gleichen Quelle wie wir und werden als unsere älteren Brüder angesehen. Also respektieren wir sie und gehen weiter.

Damayanti war bestrebt, die Natur zu respektieren - die fünf Elemente, die achtfache Natur, d.h. die drei Qualitäten, die planetarischen, solaren und kosmischen Devas. *Nala* und *Damayanti* wollten nie einen Deva verletzen, sondern ihren Segen erbitten und vorankommen. Beide haben in dieser Beziehung die gleiche Einstellung. Das ist das Schöne daran und dies gefiel den Devas. Sie sagten: "Wir werden trotzdem zur Hochzeit kommen." *Damayantis* Vater hatte nämlich auch die Engel zur Hochzeit eingeladen. In den Schriften gibt es Wesen, die Zugang zu anderen Daseinsebenen haben. Wenn wir glauben, dass dies die einzige Ebene der Existenz ist, ist das eine Sache. Wenn man um die sieben Daseinsebenen weiß, lädt man sie ein. Deshalb machen wir Rituale, um die Devas für jede anstehende gute Aufgabe einzuladen. Denn durch ihre Mitarbeit wird der Zweck erfüllt.

Also wurde auch den Engeln eine Einladung geschickt. Die Engel kamen, und die besten der Menschen kamen. *Damayanti* kommt aus der Gruppe von Engeln, die der Ebene von Saraswati zugeordnet werden - dem Klang, dem WORT, der Stimme der Stille. Zusammen mit *Nala* möchte sie den Zustand der absoluten Befreiung erlangen, und die Verbindung mit *Nala* ist dafür der einzig mögliche Weg. Ein Engel in Form eines Schwans hat sich für *Damayanti* eingesetzt. Im Allgemeinen leben alle diese Engel in Form von Schwänen in den höheren Ebenen. Wir nennen sie 'Hamsa' und SOHAM ist das Mantra, das bewirkt, dass uns ein HAMSA nach oben führt. Und in der Tat wurde *Nala* zuvor von einem HAMSA mit einem goldenen und einem silbernen Flügel geführt. Dann hatte *Nala* einen HAMSA eingefangen, der sagte: "Ich werde dir helfen. Lass mich aus deinen Händen los." Er hatte ihn freigelassen und der Schwan war davongeflogen und hatte *Damayanti* berichtet, dass dies der Mann ist, den sie für ihre Zwecke aufsuchen sollte. Dies nur zur Erinnerung, denn davon habe ich am 17.04.2021 gesprochen.

Dies hatte *Damayanti* also von diesem Hamsa erfahren - sie tauschten sich nur durch Hamsas, durch Schwäne, aus, wobei ein Schwan für das pulsierende Prinzip in uns steht. Er bewegt sich mit dem Prinzip der Pulsierung in ihm nach oben und sie steigt mit dem pulsierenden Prinzip in sich herab, weil das Prana auf der kausalen Ebene, auf der subtilen Ebene und auf der physischen Ebene existiert. So fließt das Prana von den höchsten Kreisen zur physischen Ebene. Der Faden des Prana befindet sich im Kopf, im Herzen und im ganzen Körper. Dies sind die drei Ebenen in uns.

Diese Kommunikation gab es also, noch bevor sie sich gesehen hatten - die Persönlichkeit hatte die Seele nicht gesehen und auch die Seele hatte die Persönlichkeit nicht gesehen. In diesem Prozess sagte ein Engel aus *Damayantis* Gruppe: "Da ich das Höchste kenne..." Das Höchste ist das WORT. In der Bibel heißt es: "Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort." Das WORT und Gott ist genau das Gleiche. Wenn das Wort zum Ausdruck kommt, geschieht die Schöpfung. Es kommt in verschiedenen Graden zu verschiedenen Zeiten zum Ausdruck. Die ganze Schöpfung ist ein Ausdruck, der aus dem Absoluten hervorgegangen ist. In den Veden heißt es auch: "Vaageva Rig Vedaha", das bedeutet, dass die Schöpfung stattfindet, wenn das 'Vak', das Wort, das sich auf verschiedenen Ebenen befindet, herabsteigt. Wenn es aufsteigt, bewegt man sich in höhere

Kreise. Wenn es sich mit Gott verbindet, ist alles in einem Zustand der scheinbaren Nichtexistenz. Das alles ist das Werk der Äußerung, des Wortes. Das Buch über das Wort und das Buch über den Klang erklärt euch all diese Einzelheiten.

Einer der Engel brachte den Fall zum Höchsten, der sagte: "Es wird nicht so geschehen, wie die Engel es wünschen. Die Engel stellen sie nur auf die Probe. Es wird auf dem normalen Weg geschehen". Dann gibt der Engel Saraswati der Botschafterin von *Damayanti* ein Mantra.³ - Ein Mantra ist eine weitere Hilfe und ist hauptsächlich für das Denken, aber mit der Pulsierung zu arbeiten ist viel besser. Man kann damit nach oben und nach unten gehen und mit Hilfe von Udana Prana bis zum Brauenzentrum gelangen und sich mit Vyana Prana verbinden. Deshalb gab es die Verbindung, die Kommunikation. *Damayanti*s Botschafterin kam zurück und sagte: "Es ist alles in Ordnung. Die Engel werden dir sicher helfen. Praktiziere dieses Mantra." *Damayanti* nahm dieses Mantra auf und blieb stark und gesund. Sie weiß, dass man alles geben kann, aber Liebe kann nur einmal verschenkt werden. Wenn sie einmal verschenkt ist, kann man sie nicht mehr zurückholen. Gesegnet sind diejenigen, die diese Liebe finden. Wenn die Persönlichkeit in die Seele verliebt ist, ist das eine edle Dimension. Wenn die Seele in den Geist verliebt ist, dann ist das die allerhöchste Romanze. In diesem Bereich sind die Kumaras tätig. Sie sind nicht respektlos gegenüber den Engeln.

Es kam also zu diesem Zustand und danach wurde eine Einladung an alle Devas und Menschen geschickt. *Nala* kam in *Damayanti*s Räumlichkeiten und *Damayanti* sollte *Nala* unter den Männern auswählen. *Damayanti* ersuchte Hilfe bei einer Frau/einem Engel aus der Gruppe der Äußerungen, die wir das 'Wort' oder das 'Vaach', 'Vak' nennen, um herauszufinden, wer *Nala* war, denn sie hatte ihn noch nicht wirklich gesehen. Vak bedeutet das Sprechen, das in vier Zuständen ist: im nicht wahrnehmbaren Zustand, im wahrnehmbaren Zustand, im Zustand des Denkens und im Zustand des Sprechens - para, pashyanti, madhyama, vaikhari. Dieser Engel begleitete *Damayanti*, um ihr zu erklären, wer wer ist unter denen, die gekommen waren, um sie zu heiraten. Abgesehen von den vielen Menschen, die herumstanden, gab es fünf Männer, die alle gleich aussahen. Alle fünf waren sehr gutaussehend. Man konnte den einen nicht vom anderen unterscheiden. Die Devas wollten sie testen und hatten alle die gleiche Gestalt wie *Nala* angenommen. *Damayanti* kontemplierte darüber, wer wohl *Nala* an. Die Frau, die *Damayanti* begleitete, d.h. die innere Stimme - das ist die Stimme, die von innen herabkommt - sagte: "Vier von ihnen sind Engel. Einer von ihnen ist ein Mensch. Schau dir ihre Füße an." Bei vier von ihnen haben die Füße die Erde nicht berührt und nur bei einer Person berührten die Füße die Erde. Daran erkennt man, wer wer ist.

Um dem Ganzen gerecht zu werden, erklärt sie die Fähigkeiten eines jeden von ihnen - wer ist der Engel des Willens, wer ist der Engel der Liebe und des Mitgefühls, wer ist der Engel der Stärke, wer ist der Engel der Synthese. Alle vier wurden vorgestellt. Alle hatten außergewöhnliche Fähigkeiten und Tugenden. Über eine Person, d.h. über *Nala*, sagte sie kein Wort. "Jetzt liegt es an dir, zu wählen", sagte sie. Noch bevor dies geschah, hatte *Damayanti* doch schon allen Engeln über ihr Herz ihre missliche Lage mitgeteilt. Sie befindet sich wirklich in einer misslichen Lage, weil sie bereits in jemanden verliebt ist und die Liebe ist nicht übertragbar. "Ich respektiere euch, ich verehere euch und werde euch in allen anderen Angelegenheiten folgen, aber meine Liebe habe ich schon vergeben. Was ich bereits weggegeben habe, kann ich nicht mehr zurücknehmen. Denkt nicht, dass ich euch missachte." Die Engel waren so erfreut über die Erklärung von *Damayanti*, dass sie sagten: "Wir segnen dich. Du kannst *Nala* heiraten. Wir werden mit euch zusammenarbeiten und euch helfen. Wir werden den Willen, den ihr in euch tragt, stärken und ergänzen" (denn beide hatten bereits einen gewissen Grad an Willen). "Wir werden die Liebe und das Mitgefühl in euch bekräftigen. Wir werden die Stärke, die ihr habt, weiter ausbauen. Wir verleihen euch auch die Fähigkeit zur Synthese". Diese (letzte) Fähigkeit ist das Wichtigste und solange wir die

³ Ich werde euch dieses Mantra später mitteilen. Wenn ihr möchtet, könnt ihr es üben, aber die Pranayama-Praxis ist gut genug. Nur dadurch bin ich zu diesem Mantra gekommen. Dies ist die fünfte Unterrichtsstunde dazu und wenn die gesamte Unterweisung zu dieser Episode abgeschlossen ist, werde ich euch den Text geben. Je nach eurer Neigung könnt ihr euch damit befassen.

verschiedenen Dimensionen der Schöpfung nicht zusammenbringen können, werden wir niemals Frieden in uns selbst finden. Erst wenn man genug Wissen hat, kann man in einen glückseligen Zustand kommen. Bis dahin sucht man weiter nach Weisheit und praktiziert sie. Sobald man sich auf der Ebene der Glückseligkeit befindet, genießt man das Sein in Verbindung mit dem Einen. Wir sagen: "In Seinem Namen leben wir, in Seiner Form leben wir. Bis Er sein Auge in uns öffnet." Wenn Er sein Auge öffnet, lebt Er in Seiner Form, in Seinem Namen, und alles wird ein Fest der Freude. Auf diese Weise wird das Leben viel umfassender, friedlicher, glückseliger und ohne Einschränkungen. Das ist es, wonach jede Seele strebt und diese Zusammenarbeit mit den Engeln macht es ihr leicht, ihr Ziel zu erreichen.

Aber sie weisen darauf hin, dass dieser *Nala* ein Wesen auf dem evolutionären Pfad ist, der zwar über Inkarnationen hinweg aufgestiegen ist, der aber auch sein Karma hat. Er hat in der menschlichen Form viele Inkarnationen durchlaufen, hat seine Persönlichkeit zu einem Tempel gemacht, hat viel Licht aufgenommen, verbreitet Wohlgerüche und hat hohe Schwingungen erreicht, sodass ihm die Devas zugeneigt sind, und doch hat er noch Karma. Diese Dimension vergessen wir als spirituelle Schüler. Wir tragen noch Gepäck mit uns herum, das wir loswerden müssen und auf der anderen Seite müssen wir die Schritte des Ashwa Vidya und Aksha Vidya gehen, um aufzusteigen. Beides muss getan werden, wir müssen unseren Ballast loswerden. Bis dahin ist ein vollständiger Aufstieg nicht möglich. Dabei müssen zunächst soziale, familiäre, berufliche und körperliche Altlasten abgetragen und dann unsere Schuld gegenüber all diesen Engeln der Natur beglichen werden. Wir müssen ihnen gegenüber respektvoll sein und sie erfreuen, damit wir ihren Segen haben. Das alles ist ein Programm, das nach östlichem Verständnis über Inkarnationen hinweg läuft und nun auch im Westen mehr und mehr akzeptiert wird. Es gibt ein Karma, durch das man hindurchgehen muss. "Auch bei diesem Karma werden wir euch von Zeit zu Zeit helfen, aber im Wesentlichen müsst ihr es ertragen." Deshalb sollten wir Aspiranten bereit sein, durch jedes Karma zu gehen, das auf uns zukommt, denn aus der Vergangenheit kommt nur das zu uns zurück, was wir damals nicht geklärt haben. Es kann auch sein, dass uns Situationen wieder begegnen, weil wir bestimmte Fähigkeiten in der Vergangenheit nicht entwickelt haben, denn wir müssen ein rundum entwickelter Mensch sein, um in höhere Reiche einzutreten, sonst wären wir dort ein Ärgernis. Wenn wir wollen, können wir auch stehenbleiben - wenn es angenehm ist, ist es in Ordnung. Aber, wenn wir in höhere Bereiche unseres eigenen Seins gelangen wollen, müssen wir bestimmte Dinge klären. Darüber sprechen wir im nächsten Unterricht. *Damayanti* ist bereit, das Karma von *Nala* mitzutragen. Sie weiß, dass dieser Mann ein gewisses Karma hat, und doch bietet die Verbindung mit diesem Mann auch für sie eine Lösung. Wissentlich nimmt sie also diese Situation an. Das ist ein Opfer, das sie bereit ist zu erbringen, um eine höhere Dimension zu erfahren. Alles hat seinen Preis. Sie muss mit ihm zusammenarbeiten, ihm die richtige Führung geben. Die Seele muss die Persönlichkeit führen, damit die Persönlichkeit sich zur Seele erhebt und sie sich gemeinsam zur Überseele bewegen. Ohne die Mitarbeit der Natur kann ein Mensch Gott niemals erreichen. *Damayanti* schließt sich *Nala* bewusst, freiwillig und willensstark an. *Nala* akzeptiert und sie beginnen zusammenzuleben.

Am nächsten Samstag werden wir auf das Karma von *Nala* näher eingehen, ein Thema, das uns alle betrifft. Wenn wir in diese Praktiken einsteigen, bekommen wir viele Hausaufgaben. Wir lassen viele Hausaufgaben offen, wollen aber weiterkommen. Das geht in der Natur nicht. Wir müssen mit uns selbst arbeiten, müssen unser Karma klären und auch mit dem inneren Wesen arbeiten, damit auch wir mit ihm zusammen aufsteigen können. Auf der einen Seite steht die Klärung, auf der anderen Seite der Aufstieg. Und das Symbol dafür ist der rechte Winkel. Die Vertikale ist das Ziel, die Horizontale ist das Funktionieren und die Erfüllung der Pflichten auf der weltlichen Ebene. Auf jeder Ebene gibt es Verpflichtungen, die man erfüllen muss, um weiterzukommen.

Ich danke euch.

Namaskaram